

Mitteilungen der Waldbesitzervereinigung Rosenheim w.V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 22. März 2013 um 13.00 Uhr
im Gasthaus Höhensteiger, Westerdorf St. Peter

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht
durch den 1. Vorsitzenden *Sepp Spann*
2. Kassenbericht 2012 *Ludwig Maier*
3. Bericht der Kassenprüfung
und Entlastung der Vorstandschaft
4. Grußworte
5. Laudatio *Dr. Max Gimple*
6. Geschäftsbericht 2012 *Ludwig Maier*
7. Haushaltsvoranschlag 2013 *Ludwig Maier*
8. Neuwahl der Vorstandschaft
9. „**300 Jahre Nachhaltige Waldwirtschaft**“
Philipp Franz zu Guttenberg
Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzer (AGDW)
10. Wünsche und Anträge

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.

Die Vorstandschaft



Der Wald als Sparbuch? (E 47)

Seit einigen Jahren sind Waldinvestments in aller Munde. Interessenten erwarten sich von diesem „Waldspargbuch“ einen automatischen Zuwachs, Brennholz bei der Durchforstung und nach 80 bis 100 Jahren die Ernte.

Im Projekt E 47 wurde der Waldbesitz im Kleinstprivatwald unter die Lupe genommen, genauer gesagt für einen Waldbesitz in der Größenordnung um das bayerische Mittel von 2,3 Hektar. Bei so einem „Waldspargbuch“ bestehen aufgrund des gleichen Alters meist keine jährlichen Nutzungsmöglichkeiten. Wald in dieser Eigentumsgröße ist etwas, auf das

man zurückgreifen kann, mit dem aber nicht die täglichen Ansprüche gedeckt werden. Allerdings ist es nicht ratsam, den Wald einfach wachsen zu lassen. Denn Durchforstungen wirken sich durch die Realisierung von Gewinnen, die Wertsteigerung am verbleibenden Bestand und die Zunahmen bei den Zieldurchmessern finanziell vorteilhaft aus. Gleichzeitig wirken richtig geführte Pflegeeingriffe in der Summe stabilisierend; Risiken, wie beispielsweise Sturmwurf, lassen sich ein Stück weit aktiv managen. Mit Durchforstungen kann man also die Rendite erhöhen und die Risiken senken! In einem Altersklassenwald geht das allerdings nicht ewig. Hier können sich

die Effekte im fortgeschrittenen Alter umkehren. Es ist also wichtig, auch in Altbeständen weiterhin Holz einzuschlagen. Zieht man den Eintritt in die Verjüngungsphase weiter vor, hätte man einen guten Einstieg hin zu Plenterstrukturen. Ein Plentersystem wäre für den Kleinstprivatwald aus naturalen und finanziellen Gründen optimal. Wald ist insgesamt ein interessantes Investment - aber nur unter der Bedingung, dass der Wald aktiv bewirtschaftet wird. Dadurch wird auch das Betriebsrisiko für das „Waldspargbuch“ gering gehalten.

*Auszug aus LWF-Kurznachrichten
Februar 2013*

6. Laubholzsammelverkauf 2012/2013

Zufriedene Gesichter bei den Holzlieferanten zum diesjährigen Sammelverkauf.

Insgesamt wurden 533 fm Holz angeboten, das sich nach dem Sturmjahr 2011 mit über 1000 fm wieder auf eine Normalmenge eingependelt hatte.

Es wurden insgesamt 711 Stämme angeliefert mit einem Gesamtumsatz von ca. 98.000 Euro.

Die „Braut“ des Laubholzsammelverkaufs, ein geriegelter Bergahorn (4,00 m lang, 56 cm Durchmesser, 0,985 m³), erhielt den Zuschlag bei 1.289 Euro/fm.

Aus dem ganzen Bundesgebiet, aber auch aus unserem Landkreis wurden potenzielle Käufer angeschrieben. Ca. 40 Kaufinteressenten gaben Ihr Angebot ab.

Es wurden 93 % der angelieferten Holzmenge verkauft. Die restlichen Hölzer konnten im Nachverkauf gut vermarktet werden.

Der zum 6. Mal durchgeführte Sammelverkauf bestätigte wiederum die WBV in Ihrer Absicht, für Ihre Mitglieder bei allen Holzarten die optimale Vermarktung zu ermöglichen.

Durch diese „bäuerliche Direktvermarktung“ kommt der gute Preis direkt dem Waldbauern zugute, organisiert durch eine nicht gewinnorientierte Selbsthilfeeinrichtung der Waldbesitzer.

Nachfolgend die Aufstellung der einzelnen Holzarten mit Menge und Höchstpreis.



Die „Braut“ der Submission



Baumart	Lose	Summe fm	Max. Preis 2013	Max. Preis 2012	Max. Preis 2011
Bergahorn	179	124,98	1289,00	8488,00	6500,00
Eiche	193	197,70	652,00	739,00	674,00
Esche	226	144,20	269,00	218,00	257,00
Schwarzerle	61	20,40	138,00	228,00	257,00
Lärche	2	3,30	172,00	0,00	0,00
Ulme	11	8,90	369,00	1086,00	350,00
Walnuß	6	9,10	889,00	890,00	650,00
Linde	9	7,40	132,00	303,00	0,00
Buche	9	9,90	112,00	0,00	0,00
Kirsche	9	6,00	201,00	388,00	270,00
Apfel	3	0,69	352,00	0,00	0,00
Zwetschge	2	0,28	663,00	0,00	0,00

Die Rundholzversorgung der Säger ist schlecht, entsprechend groß ist die Nachfrage nach dem Rohstoff Holz.

Somit ist die Ausgangslage für den Waldbesitzer, der einen Holzeinschlag plant, komfortabel:

- Gute, stabile Preise
- Schnelle Abfuhr und sehr gute Sortierung

Wer sich jetzt zum auslaufenden Winter zu einer Hiebsmaßnahme ent-

scheiden kann, profitiert von weiterhin stabilen Holzpreisen.

1. Fichtenlangholz: 100 Euro/fm netto und darüber (B- Qualität)
2. Fichtenkurzholz: 96-98 Euro/fm netto (Stärkeklasse 2b, BC - Qualität)

Auch für Industrieholz aus Pflege-maßnahmen ist der Markt aufnahmefähig mit Preisen von 34 Euro/rm netto.

Beim Laubholz geht die Nachfrage saisonbedingt zurück.

Bitte nehmen Sie vor Hiebsbeginn Kontakt mit Ihrem zuständigen Holzvermittler auf, damit die Aushaltung aktuell an die Bedürfnisse der Sägeindustrie angepasst werden kann.

Wir unterbreiten Ihnen ein attraktives Angebot, abgestimmt auf Ihre individuellen Bedürfnisse.

Michael Heffner

Rundholzverkauf ist Vertrauenssache

Als Dienstleister bieten wir Ihnen genau die Leistungen, die Sie brauchen:

- Beratung • Organisation und Betreuung Ihres Holzeinschlags
- Holzvermarktung • Transparente und nachvollziehbare Abwicklung.

WBV Rosenheim w.V.

Bahnhofstraße 10
83022 Rosenheim
Telefon 080 31-3 76 54
Fax 080 31-38 03 39
www.wbv-rosenheim.de



Nutzen Sie die derzeitige, gute Marktsituation. Sprechen Sie mit Ihrem Holzvermittler:

Bachmeier Lorenz	Telefon 0171-9590616
Hegemann Tobias	Telefon 0151-12125376
Paul Michael	Telefon 0170-6322800
Wechselberger Georg	Telefon 0170-6322801

WBV Waldbesitzervereinigung
Rosenheim-Bad Aibling w.V.

SATZ & GRAFIK Hom - 08034 7353

Neue PEFC Standards

Mit Beginn 2013 treten 3 neue Standards in Kraft, die sich auf private Selbstwerber beziehen.

2013 treten drei neu PEFC-Standards in Kraft, die sich auf private Selbstwerber beziehen. Zum einen müssen private Selbstwerber per Selbsterklärung die Verwendung von biologisch schnell abbaubaren Kettenhaftölen und von Sonderkraftstoffen nachweisen, zum anderen müssen sie die Teilnahme an einem qualifizierten Motorsägenlehrgang, der den Anforderungen der Versicherungsträger entspricht, belegen. Diese Standards wurden mit der

letzten Revision 2009 verabschiedet. Der Deutsche Forstzertifizierungsrat (DFZR), das fachliche Entscheidungsgremium von PEFC Deutschland, hat nun in seiner Sitzung am 28. Nov.2012 konkretisiert, dass die Fürsorgepflicht für Brennholzseltwerber in PEFC-zertifizierten Wäldern nicht an der Waldstraße ende, sondern die entsprechenden PEFC-Standards „auch für private Käufer, die Brennholz in langer Form an der Waldstraße aufarbeiten“ gelte.

Der DFZR wies ferner darauf hin, dass private Selbstwerber die Teilnahme an Motorsägenlehrgänge durch

entsprechende Urkunden belgen sollen, aus denen die Schulungsinhalte des Kurses hervorgehen und die von einer Person unterschrieben sind, welche die von der Gesetzlichen Unfallversicherung definierten Qualifizierungsanforderungen (GUV-I 8624) erfüllt.

PEFC-zertifizierte Waldbesitzer sind verpflichtet, auf die Einhaltung der neuen Standards zu achten.

Auskunft und Anmeldung beim jeweils zuständigen Revierleiter.

Bay.Waldbrief 1/2013

Forstpflanzenbestellung über die WBV Rosenheim

Wir organisieren und betreuen auch Ihre Pflanzung

Die vom Sturm am 22. Juni 2011 geschädigten Flächen sind zu weiten Teilen wieder aufgeforstet. Wer seine Waldfläche noch nicht aufgeforstet hat, sollte auch daran denken, daß der Anwuchserfolg abnimmt, je mehr Unkraut sich ausgebreitet hat. Der Aufwand für Ausmäharbeiten steigt.

Im Herbst 2011 und im Frühjahr 2012 hat die WBV Rosenheim die Pflanzung von mehr als 100.000 Pflanzen organisiert und betreut. Das entspricht einer Fläche von ca. 33 ha oder 47 Fußballfeldern. Insgesamt wurden über die WBV in diesem Zeitraum der Kauf von etwa 125.000 Pflanzen abgewickelt.

Frühzeitige Pflanzenbestellung über die Geschäftsstelle der WBV

Bei der Pflanzenbestellung arbeiten wir mit verschiedenen Baumschulen zusammen, kennen die Qualität und das Sortiment der Baumschulen und haben Erfahrung mit den verschiedenen Angeboten. Mitglieder der WBV Rosenheim-Bad Aibling haben die Möglichkeit günstige Forstpflanzen über die WBV zu beziehen. Bei einer Bestellung über die WBV erhält jeder Waldbesitzer einen zusätzlichen **Rabatt**, den wir extra für unsere Mitglieder ausgehandelt haben.

Die **Pflanzenbestellung sollte möglichst frühzeitig erfolgen** - also noch vor der Pflanzsaison - da manche Pflanzen zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr oder nur noch in minderer Qualität verfügbar sind.

Organisation der Pflanzung durch die WBV

Bei der Organisation über die WBV bestellen wir die Pflanzen, organisieren Pflanztrupps, übernehmen die Einweisung und die Kontrolle vor Ort. Der Waldbesitzer ist lediglich mit der einmaligen Einweisung des Einsatzleiters auf der Pflanzfläche beschäftigt. Bei diesem Termin werden wir Sie auch auf eventuelle staatliche Fördermöglichkeiten hinweisen.

Bei der Pflanzenbestellung und -lieferung achten wir v.a. auf folgende Kriterien:

- Qualität (Frische, Wurzelbildung, Sproßform, etc.)
- richtige Größen
- richtige genetische Herkünfte (besonders wichtig bei staatl. Förderungen)

Unsere Pflanztrupps sind seit Jahren im Einsatz und mit verschiedenen Pflanzverfahren vertraut. **Bei einem Pflanzauftrag achten wir immer auf das geeignete Pflanzverfahren.**

Das klassische Winkelpflanzverfahren mit der Wiedehopfhaupe z.B. sollte nur bei ganz kleinen Pflanzen mit dementsprechend kleinen Wurzeln angewandt werden.

Die Entwicklung der Wurzel bestimmt maßgeblich den Erfolg der Pflanzung. Bei der Pflanzung sollte darauf geachtet werden, dass das Pflanzloch immer der Wurzelgröße und -form angepasst wird und nicht die Wurzel dem Pflanzloch.



Ein Wurzelchnitt sollte auf ein Minimum reduziert werden oder unterbleiben.

Bei der Wahl des falschen Pflanzverfahrens können Wurzeldeformationen entstehen (siehe Bild), was wiederum ein Anwachsen der Pflanzen erschwert. Schlecht ausgeformte Wurzeln können zu einem späteren Zeitpunkt zu einer erhöhten Windwurfanfälligkeit führen.

Förderung durch das AELF

Vor Beginn einer Pflanzung sind viele Fragen zu klären. Oftmals ist eine staatliche Förderung möglich, die über das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) abgewickelt wird. Hierzu kann sich jeder Waldbesitzer durch den zuständigen Revierförster des AELF beraten lassen. Die Entscheidung, welche Baumart gepflanzt werden soll und ob die Förderung in Anspruch genommen wird, steht dem Waldbesitzer selbstverständlich frei. Wer jedoch eine Fördermaßnahme in Anspruch nehmen möchte, muss sie vor Maßnahmenbeginn beim AELF beantragen und genehmigen lassen.

Weitere Informationen

- bei der Geschäftsstelle der Waldbesitzervereinigung Rosenheim,
 - bei Ihrem zuständigen Revierförster des Amtes für Landwirtschaft und Forsten, Bereich Forsten Rosenheim
 - auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
- unter: www.lwf.bayern.de

Wollen Sie Ihre Pflanzung durch die WBV organisieren lassen, dann wenden Sie sich bitte an:
Tobias Hegemann,
Tel: 0151/12125376

Tobias Hegemann



Vorsicht nach Pflanzung!

Der große braune Rüsselkäfer kann ganze Aufforstungen vernichten!

Noch vor wenigen Jahren spielte der große braune Rüsselkäfer bei uns kaum eine Rolle. Mittlerweile tritt er immer häufiger auf und verursacht z.T. massive Schäden an jungen Nadelholzpflanzen.

Besonders beliebte Fraßpflanzen sind Kiefer, Lärche, Douglasie gefolgt von Fichte und Tanne.

Der Schaden wird ausschließlich durch den Käfer verursacht. Die Larven des großen braunen Rüsselkäfers entwickeln sich in den Stöcken und in flachstreichenden Wurzeln frisch oder im Vorjahr geschlagener Bäume. Gelegentlich können auch ältere Stöcke besiedelt werden (Hochlagen, beschattete Schlagränder).

Der Käfer bevorzugt zum Brüten frische Nadelholzwurzelstöcke. Er legt seine Eier in die frische Rinde der Stöcke. Von dort ausgehend befällt der Käfer insbesondere junge Nadelholzpflanzen und benagt v.a. bodennah die Rinde dieser kleinen Bäume. Hierdurch wird der Saftstrom gestört oder unterbrochen. Dies führt zu



Der große braune Rüsselkäfer

einem Kümern oder Absterben der Pflanzen und kann sogar ganze Anpflanzungen vernichten.

Das Risiko eines Befalls nimmt mit abnehmender Frische der Wurzelstöcke ab. Daraus ließe sich folgern, dass es sinnvoll wäre, zwei bis drei Jahre nach einem Hieb mit einer Anpflanzung zu warten. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß die Verunkrautung z.B. durch Brombeere oder Gras die Kulturarbeiten erheblich erschweren.

Wie erkennt man einen Rüsselkäferbefall?

Die Käfer sind während der gesamten Vegetationszeit **zwischen Ende April und Anfang Oktober aktiv**. Beim Benagen der jungen Nadelholzpflanzen entstehen wenige Millimeter

große, trichterförmige Pockennarben die der Käfer durch Rinde und Kambium frißt. Die Fraßspuren reichen von punktuellen bis hin zu flächigen Verletzungen. Ist bereits in einem Jahr ein Befall zu erkennen, muß man im Folgejahr mit weiterem bzw. vermehrtem Auftreten rechnen!



Fraßspuren an einer Jungpflanze

Bekämpfung des großen braunen Rüsselkäfers

Die **mechanische Bekämpfung** durch Abfangen des Käfers mit Fangknüppeln ist sehr aufwändig und wird besonders in Gebieten angewandt, die in der Wasserschutzzone 1 liegen.

Bei der **chemischen Bekämpfung** gibt es zwei verschiedene Verfahren – das Tauch- und das Spritzverfahren.

Beim Tauchverfahren werden die Pflanzen in der Baumschulen mit einem Insektizid behandelt. Die Effektivität der Tauchbehandlung ist bei den Baumschulen jedoch sehr umstritten, da das Spritzmittel durch häufiges Berühren der Pflanzen abgerieben wird (beim Bündeln, Transport, beim Pflanzen und insbesondere beim Einschlagen).

Aus diesem Grund wird in Fachkreisen das Spritzverfahren empfohlen. Bei akuter Gefährdung auf der Kulturfläche können die Pflanzen mit einem Insektizid behandelt werden. Das Mittel wird mit Hilfe einer Rücken-

spritze ausgebracht. Um die Pflanze vollständig bespritzen zu können, empfiehlt sich die Verwendung einer Düsengabel. Die gesamte Pflanze muß bis zum Wurzelhals mit dem Insektizid benetzt sein. Da die Schäden verstärkt ab etwa Anfang Mai bis Mitte Juni auftreten und die Insektizid-Behandlung diesen Zeitraum abdecken sollte, empfehlen wir eine Behandlung mit Pflanzenschutzmittel am Anfang dieses Zeitraums.

Weitere Informationen

- bei der Geschäftsstelle der Waldbesitzervereinigung Rosenheim,
- bei Ihrem zuständigen Revierförster des Amtes für Landwirtschaft und Forsten, Bereich Forsten Rosenheim
- auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
unter: www.lwf.bayern.de

Die WBV kann Ihnen die Rüsselkäferbekämpfung organisieren

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an **Tobias Hegemann**,
Tel: 0151/12125376



Forstliches Gutachten zur Waldverjüngung 2012 zeigt Senkung der Verbissbelastung im Landkreis Rosenheim

Entsprechend den Vorgaben in Art. 32 des Bayerischen Jagdgesetzes hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim im Jahr 2012 das sog. „Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung“ erstellt. Dieses Gutachten erfasst und bewertet die Situation der Waldverjüngung sowie des Verbisses und der Fege-schäden durch Schalenwild (Rot-, Reh- und Gamswild). Es wird von den Forstbehörden in einem 3-jährigen Turnus gefertigt. Grundlage für die Gutachten sind die Ergebnisse der im Privat- und Körperschaftswald sowie im Staatswald systematisch durchgeführten Stichprobeninventur.

Der Aufbau arten- und strukturreicher Mischwälder mit standortgerechten Baumarten ist ein wichtiges Ziel der bayerischen Forst- und Jagdpolitik. Das Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung hat sich als objektive Basis für die Festsetzung der Abschusspläne für Schalenwild bewährt und hat damit einen wichtigen Beitrag zu der im Landkreis Rosenheim sichtbaren positiven Entwicklung geleistet.

Für das aktuelle Gutachten wurden im Frühjahr 2012 in den 16 Hegege-

meinschaften des Landkreises Rosenheim über 50000 Jungpflanzen aufgenommen. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass sich die Situation der Waldverjüngung gegenüber 2009 insgesamt verbessert hat. Dies zeigt sich insbesondere dadurch, dass der Leittriebverbiss bei der besonders gefährdeten Tanne im Landkreis-Durchschnitt von 19,1 % auf 11,8 % und beim Edellaubholz von 16,4 % auf 13,0 % zurückgegangen ist. Während 2009 empfohlen wurde, den Abschuss in 4 von 16 Hegegemeinschaften zu erhöhen, ist dies im Jahr 2012 lediglich für 2 Hegegemeinschaften erforderlich. Im Einzelnen stellt sich die Situation wie folgt dar:

Bei den Hegegemeinschaften, bei denen 2009 die Verbissbelastung als „zu hoch“ gewertet wurde, wurden 2012 für die Jagdreviere erstmals ergänzende Revierweise Aussagen erstellt. In den übrigen Hegegemeinschaften wurden solche Aussagen nur erstellt, wenn dies für das einzelne Jagdrevier von zumindest einem Beteiligten (Jagdvorstand, Revierinhaber, Jagdgenosse) beantragt wurde.

Insgesamt wurden im Landkreis Rosenheim 136 Revierweise Aussagen mit folgender Beurteilung gefertigt:

Verbissbelastung günstig	8 Jagdreviere
Verbissbelastung tragbar	70 Jagdreviere
Verbissbelastung zu hoch	46 Jagdreviere
Verbissbelastung deutlich zu hoch	5 Jagdreviere
Keine Aussage möglich (z.B. Moore)	7 Jagdreviere

Auf der Grundlage der vorgelegten Ergebnisse sollten nunmehr die betroffenen Jagdgenossenschaften und Revierinhaber die Situation für ihr jeweiliges Jagdrevier sorgfältig analysieren und bei der heranstehenden Abschussplanung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden die Weichen für eine Bejagung stellen, bei der die Belange der Waldverjüngung in angemessenem Umfang Berücksichtigung finden. Dabei haben sich in der Vergangenheit gemeinsame Revierbegänge von Jagdvorständen, Waldbesitzern und Revierinhabern zur Diskussion der Problematik vor Ort als sehr förderlich erwiesen.

*Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim
Dr. Georg Kasberger*

Name der Hegegemeinschaft	Verbissbelastung	Abschussempfehlung
Rosenheim	tragbar	beibehalten
Inntal	tragbar	beibehalten
Kampenwand	zu hoch	erhöhen
Chiemsee West	tragbar	beibehalten
Riedering	tragbar	beibehalten
Hofstätter See	tragbar	beibehalten
Bad Aibling – Tuntenhausen	zu hoch	erhöhen
Bad Aibling – Maxlrain	tragbar	beibehalten
Bad Aibling – Dettendorf	günstig	senken
Bad Aibling – Bruckmühl	tragbar	beibehalten
Bad Aibling – Feldkirchen	tragbar	beibehalten
Griesstätt	tragbar	beibehalten
Friedl See	tragbar	beibehalten
Babensham	tragbar	beibehalten
Rott	tragbar	beibehalten
Altensee	tragbar	beibehalten

Unser Holz

Wussten Sie schon...

...daß 1 Raumer Fichte (lufttrocken) ca. 130 l Öl ersetzt.

...daß 1 Raumer Buche (lufttrocken) ca. 200 l Öl ersetzt.

Hightech-Produkt für Wirtschaft und Gesellschaft

Die MW Biomasse AG informiert:

Energieberatung

Planen oder betreiben Sie eine Biomasse-Heizung?

Möchten Sie mehr Geld damit verdienen oder Ihre Nachbarn mit Wärme versorgen?

Die MW Biomasse AG berät Sie dabei umfassend - von der Planung über den Bau bis hin zur Abrechnung.

Profitieren Sie von dem Wissen aus dem Bau und Betrieb verschiedener Heizwerke. Wir erstellen für Sie eine realistische und transparente Heizkostenkalkulation für eine faire Abrechnung der Wärme mit Ihren Nachbarn.

Gerne bieten wir Ihnen auch unsere Unterstützung bei der Optimierung von Hackschnitzel-Heizungen an. Profitieren Sie von den jahrelangen Erfahrungen unseres Heizmeisters Christian Erhart aus dem Betrieb der unterschiedlichsten Hackschnitzel-Heizungen.

Für weitere Infos oder eine Terminvereinbarung:

Sebastian Henghuber unter
Telefon 08063/8103-63.

Hackschnitzel

Die Heizwerke der MW Biomasse AG laufen derzeit wieder auf Vollast. Deshalb benötigen wir wieder Waldhackgut. Wir können in unseren verschiedenen Heizwerken alle möglichen Qualitäten verwerten. Für unsere kleineren Heizwerke suchen wir frei Bunker gelieferte Hackschnitzel mit einem maximalen Wassergehalt von bis zu 30 - 35 %.

Wenn Sie Hackschnitzel oder Waldhackgut zu verkaufen haben, melden Sie sich bitte bei Ihrem zuständigen Holzvermittler.

Holzpellets

Auch im neuen Jahr liefern wir wieder unsere Qualitätspellets mit einem hervorragenden Heizwert von 5,28 KWh/kg. Sie liefern langanhaltende Wärme und es bleiben dabei nur etwa 0,19% Asche übrig.

Die Heizsaison neigt sich dem Ende entgegen. Ein Grund um mal wieder den Pelletsvorrat zu überprüfen.

Weitere Infos und Bestellung bei Elke Pointner unter
www.mwbiomasse.de oder
Telefon 08063/8103-61.

Wärmebedarfsanalyse für Gemeinden

Die MW Biomasse AG bietet Gemeinden kostenlose Grobstudien für eine dezentrale Versorgung mit einem Nahwärmenetz an. Es wird objektiv untersucht, ob eine kostenpflichtige Machbarkeitsstudie eines Ingenieur-Büros für ein Hackschnitzel- oder Pellets-Heizwerk sinnvoll erscheint.

Auch dieses Jahr nahmen mehrere Gemeinden dieses Angebot in Anspruch. Die MW Biomasse AG untersuchte die Realisierbarkeit einer Wärmeversorgung über Hackschnitzel-Heizwerke von Neubaugebieten mit angrenzendem Altbestand, von neuen Industriegebieten und kompletten Ortsteilen. Dabei ergaben sich ein paar interessante Ergebnisse, die

nächstes Jahr zu Hackschnitzel-Heizwerken führen können. Damit entstehen weitere gute Absatzmöglichkeiten für Ihre Hackschnitzel.

Wenn in Ihrer Gemeinde eine dezentrale Energieversorgung über Nahwärme geplant ist, können Sie sich gerne bei uns melden. Wir werden dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um die Planung von Anfang an mit zu begleiten.

So können wir gewährleisten, dass Sie als Lieferant zu fairen Preisen beteiligt werden.

Leider hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die wichtige Rolle der Landwirte als zuverlässiger Lieferant selbstverständlich vorausgesetzt wird – und das meist zu „schlechten“ Preisen.

Dem können wir nur entgegenwirken, wenn wir gemeinsam möglichst früh an den Projekten beteiligt sind. Wir sorgen durch praktische Lösungen für einen reibungslosen Ablauf auch beim Betrieb.

Unsere Holzvermittler sind für folgende Obmannschaften zuständig:

Bachmeier Lorenz

Moosen 11 – 83083 Riedering
Telefon 08036/3400
Fax: 08036/4773
Mobil: 0171 / 9590616

Breitbrunn, Eggstätt, Greimharting, Gstadt, Happing-Pang, Höhenmoos, Lauterbach, Neukirchen, Pietzing, Prutting, Riedering, Rimsting, Rohrdorf, Rosenheim, Söchtenau-Schwabering, Söllhuben, Stephanskirchen, Vogtareuth-Zaisering.

Wechselberger Georg

Kobel 10 – 83135 Schechen
Telefon 08039/ 630
Fax: 08039/907189
Mobil: 0170/6322801

Behharting, Ellmosen, Hochstätt, Hohenthann, Marienberg, Mietraching, Großkarolinenfeld, Tuntenhausen, Westerndorf St. Peter, Willing.

Holz-Pellets zum fairen Preis!

mwWaldpellets
DIN PLUS (je 1.000 kg)

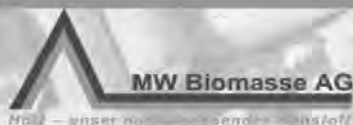
262,- €/to
245,- €/to netto

Online-Shop:

www.mwbiomasse.de

Bestell-Telefon:

08063 / 81 03-61



MW Biomasse AG
Dorfplatz 2
83620 Feldkirchen-Westerham
E-Mail: info@mwbiomasse.de

Fortsetzung auf Seite 8

Paul Michael

Farrenpointstraße 7 – Derndorf
83075 Bad Feilnbach
Telefon und Fax: 08066/236
Mobil: 0170/ 6322800

*Au, Bad Feilnbach-Wiechs,
Brannenburg-Flintsbach, Dettendorf,
Großholzhausen, Kiefersfelden,
Kolbermoor, Litzdorf, Oberaudorf,
Raubling, Pfraundorf, Reischenhart.*

Hegemann Tobias

Tassilostr. 7 – 83026 Rosenheim
Telefon 08031/3525630
Fax: 08031/3525631
Mobil: 0151/ 12125376

*Aschau, Bernau, Bad Endorf,
Frasdorf, Halfing, Hemhof,
Hirsberg, Höslwang, Mauerkirchen,
Neubeuern, Nussdorf, Prien,
Samerberg, Sachrang,
Wildenwart.*

Forstreviere im Land- kreis Rosenheim

Stand 11/2012 WBV Rosenheim

Obmannschaften:

*Söchtenau, Prutting, Vogtareuth,
Halfing, Höslwang, Neukirchen,
Pietzing, Riedering, Söllhuben,
Stephanskirchen*

Revierleiter: Tobias Büchner,
Finkenweg 17, 83556 Griesstätt
Telefon 08039/902700
Mobil 0173/8639417

Obmannschaften:

*Oberaudorf, Kiefersfelden
Brannenburg, Nußdorf, Flintsbach,
Samerberg*

Revierleiter: Bernhard Egger,
Hochriesweg 4, 83131 Nußdorf
Telefon 08034/7056825
Mobil 0173/8631769

Obmannschaften:

*Aschau-Sachrang, Frasdorf, Eggstätt,
Gstadt, Breitbrunn, Rimsting,
Greimharting, Endorf, Hirsberg,
Hemhof, Mauerkirchen, Bernau,
Prien, Wildenwart*

Revierleiter: Ulrich Guggenberger,
Forststr. 4, 83093 Bad Endorf
Telefon 08053/1290
Mobil 0173/8639425

Obmannschaften:

*Westerndorf, Marienberg,
Pfaffenhofen, Schechen, Hochstätt,
Tuntenhausen, Beyharting,
Hohenthann, Ostermünchen,
Großkarolinenfeld (Tattenhausen)*

Revierleiter: Josef Pritzl,
Bahnhofstr.10, 83022 Rosenheim
Telefon 08031/3564754
Mobil 0173/8631764

Obmannschaften:

*Rosenheim, Kolbermoor, Ellmosen,
Mietraching, Willing, Bad Feilnbach,
Dettendorf, Au, Litzdorf, Raubling,
Pfraundorf, Reischenhart, Großholz-
hausen, Bad Aibling, Rohrdorf,
Neubeuern, Höhenmoos, Lauterbach*

Revierleiter: Harald Przybilla,
Bahnhofstr.10, 83022 Rosenheim
Telefon 08031/3564745
Mobil 0172/8244698

*Das Agrar-Team der Volksbanken und
Raiffeisenbanken im Landkreis Rosenheim*

Thomas Reithofer
VR Bank
Rosenheim-Chiemsee eG
Telefon: 08076/8899-892

Florian Kreuz
Raiffeisenbank
Griesstätt-Halling eG
Telefon: 08055/9059-38

Michael Teubner
VR Bank
Rosenheim-Chiemsee eG
Telefon: 09036/3076-314

Markus Entleiner
Raiffeisenbank
Aschau-Samerberg
Telefon: 08052/9063-11

Anton Wendinger
Raiffeisenbank Oberaudorf eG
Telefon: 08033/6262-0

Martin Limmer
Volksbank Raiffeisenbank
Mangfalltal-Rosenheim eG
Telefon: 08061/9043-11

Dr. Ursula Zobelt
VR Bank
Rosenheim-Chiemsee eG
Telefon: 08051/6041-25

Christian Bürger
VR Bank
Rosenheim-Chiemsee eG
Telefon: 08031/185-115

Wolfgang Egghammer-Schwabl
Volksbank Raiffeisenbank
Mangfalltal-Rosenheim eG
Telefon: 08061/9043-14

Wolfgang Strasser
Raiffeisenbank Tattenhausen-
Großkarolinenfeld eG
Telefon: 08031/5904-90

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

*Partner der
Landwirtschaft*

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**